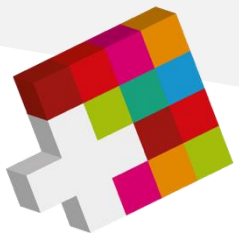


Implementierungsveranstaltung ICT-Fachfrau/-mann EFZ BIVO 2026

Kriens, 18. März 2026



**ICT Berufsbildung
Zentralschweiz**





Agenda - Ablauf

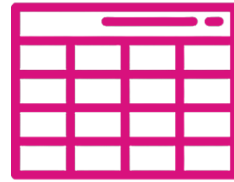
14.00 – 14.05	Begrüssung	David Tassi
14.05 – 14.30	Informationen zur Revision / zum Beruf	David Tassi
14.30 – 14.45	Informationen Kantone (DBW/AfB)	Fabian Huwyler
14.45 – 15.00	Informationen Berufsfachschule	Dino Lizio
15.00 – 15.15	Informationen Berufsmaturität	Lea Gnos
15.15 – 15.30	Informationen überbetriebliche Kurse	Horst Lang
15.30 – 15.45	Informationen Qualifikationsverfahren	Kilian Bürli
15.45 – 15.55	Fragerunde	alle
15.55 – 16.00	Abschluss	David Tassi
16.00	Kleiner Apéro	alle



Begrüssung

- Implementierungsveranstaltung über die **Revision der beruflichen Grundbildung ICT-Fachfrau und ICT-Fachmann EFZ**.
- Die Grundbildung wurde einer Revision unterzogen und ist noch stärker auf die aktuellen und künftigen Anforderungen von Wirtschaft und Verwaltung ausgerichtet.
- Die revidierte Bildungsverordnung ist per **1. Januar 2026** in Kraft getreten und gilt somit für die Ausbildung der Lernenden, die im **Sommer 2026** eine ICT-Fachleute-Lehre starten.

Informationen zur Revision / zum Beruf 5-Jahres Überprüfung (gem. BiVo 2018)



Umfrage
14.9. bis 26.10.2023



Interne Anhörung
16.08. bis 20.10.2024



Start Ausbildung
Sommer 2026



Revisionsstart
Herbst 2023



Umsetzung



Bildungsplan & BiVo
3. Juli 2025



Informationen zur Revision / zum Beruf Neuerungen und deren Auswirkungen

- Handlungskompetenzen

- Die Handlungskompetenzen wurden stellenweise überarbeitet und den technologischen Veränderungen aus der Arbeitswelt entsprechend angepasst und neuentwickelt (mit Berücksichtigung der folgenden Themen: Automation, Cloud, Security, Softskills).
- Insgesamt umfasst das Qualifikationsprofil **17 Handlungskompetenzen** (vorher 13) und ist unterteilt in nach wie vor **4 Handlungskompetenzbereichen**.

↓ Handlungskompetenz-Bereiche		Handlungskompetenzen →					
a	Inbetriebnehmen von ICT-Benutzerendgeräten	a1 ICT-Benutzerendgeräte beschaffen	a2 ICT-Benutzerendgeräte installieren und konfigurieren	a3 ICT-Benutzerendgeräte auf ihre Funktion testen und die Tests auswerten	a4 Die Inbetriebnahme von ICT-Benutzerendgeräten automatisieren		
b	Sicherstellen des Betriebs von ICT-Mitteln	b1 Netzfähige Geräte konfigurieren und dazugehörige Dienste an Netzinfrastruktur anbinden und Störungen beheben	b2 ICT-Benutzerendgeräte an Dienste anbinden und Störungen beheben	b3 Einfache Sicherheitsstandards umsetzen, überprüfen und optimieren	b4 Anwendungen und Dienste installieren und konfigurieren	b5 Einfache Konfigurationen von ICT-Mitteln und ICT-Prozessen automatisieren	
c	Unterstützen der Benutzerinnen und Benutzer	c1 Benutzerinnen und Benutzer im Umgang mit ICT-Mitteln instruieren und unterstützen	c2 Anleitungen und Hilfsmittel für Benutzerinnen und Benutzer erstellen oder anpassen	c3 Benutzerinnen und Benutzer im Umgang mit dem Datenschutz und der Datensicherheit sensibilisieren			
d	Planen, Organisieren und Abwickeln von ICT-Supportaufgaben	d1 ICT-Supportanfragen entgegennehmen und bearbeiten	d2 Herausfordernde ICT-Supportanfragen analysieren und geeignete Deeskalationsstrategien anwenden	d3 Eigene Arbeiten im ICT-Geschäftsalltag priorisieren und organisieren	d4 Aufgaben in ICT-Projekten planen, überprüfen und reflektieren	d5 ICT-Mittel überwachen	



Informationen zur Revision / zum Beruf Neuerungen und deren Auswirkungen

- Reduktion Umfang VPA (praktische Arbeit) → **Kilian Bürli**
 - von 8 auf **6 Stunden reduziert**
 - und mit einem **Fachgespräch von 30 Minuten** ergänzt.
- Anpassung Anforderung Berufsbildnerin / Berufsbildnder → **Fabian Huwyler**
 - Neu ist ein Berufsbildner zu mindestens **80 Prozent** oder zwei Berufsbildende zu jeweils mindestens 60 Prozent für die Zulassung zur Ausbildung von Lernenden definiert. (vgl. Art. 11, BiVio)
- Streichung der Erweiterten Grundkompetenzen (EGK) und Integration von Sprachmodulen → **Dino Lizio**
 - Englisch wird neu primär in 4 Sprachmodulen integriert. Die Gesamtzahl an Lektionen in Englisch ist mit 240 Lektionen festgelegt.
 - Diese Sprachmodule (analog Entwickler/in digitales Business EFZ) dienen dazu, Sprachkompetenzen sowie Fachinhalt kombiniert zu vermitteln.



Informationen zur Revision / zum Beruf Neuerungen ICT-Berufe

- Einführung Kompetenzmatrix zur national standardisierten Überprüfung der Leistungsbeurteilungen in der Berufskunde
 - Gibt wichtige Informationen über die Ziele zu den HZ und HK am Lernort **Berufsfachschule** (BFS) und **überbetriebliche Kurse** (ÜK).
 - Siehe Modulbaukasten; [ICT-Fachfrau/-mann EFZ 2026](#)
 - Mehr Infos dazu unter «[Das modulare Modell in den Grundbildung](#)» auf ICT-BB Schweiz
 - Ablösung der bisherigen LBV



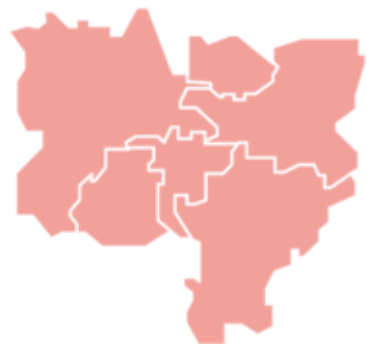
Informationen zur Revision / zum Beruf Weitere Infos

- Projektseite ICT-BB Schweiz: <https://www.ict-berufsbildung.ch/projekte/grundbildung/revision-ict-fachmann-frau-efz>
- Website ICT-BZ: <https://www.ict-bz.ch/berufsbilder#ict-fachfrau-mann-efz>



- [Video](#)
- [Flyer für Betriebe](#)
- [Flyer für Schüler:innen](#)





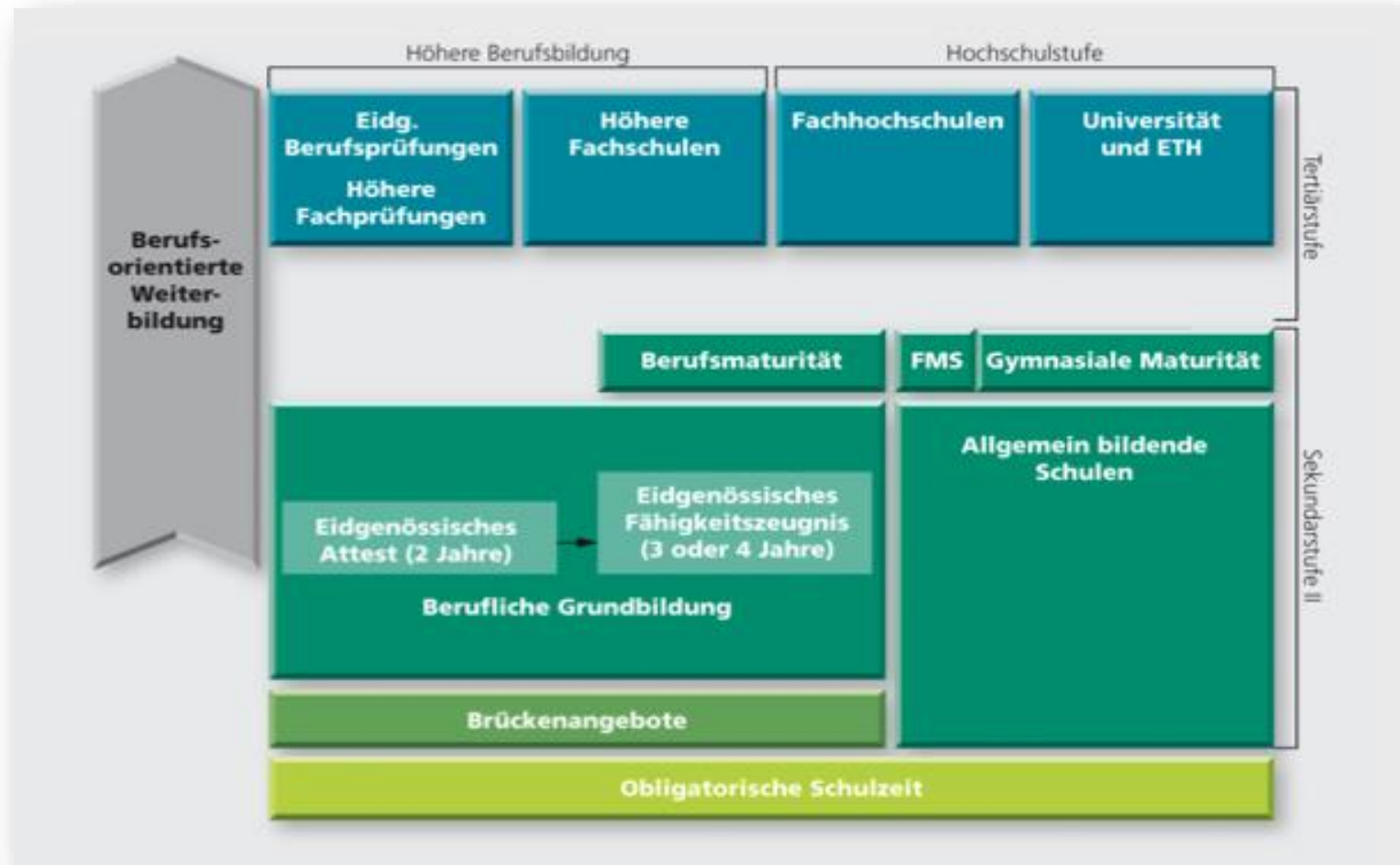
HERZLICH WILLKOMMEN ZUR

Implementierung der beruflichen Grundbildung
ICT-Fachfrau EFZ / ICT-Fachmann EFZ

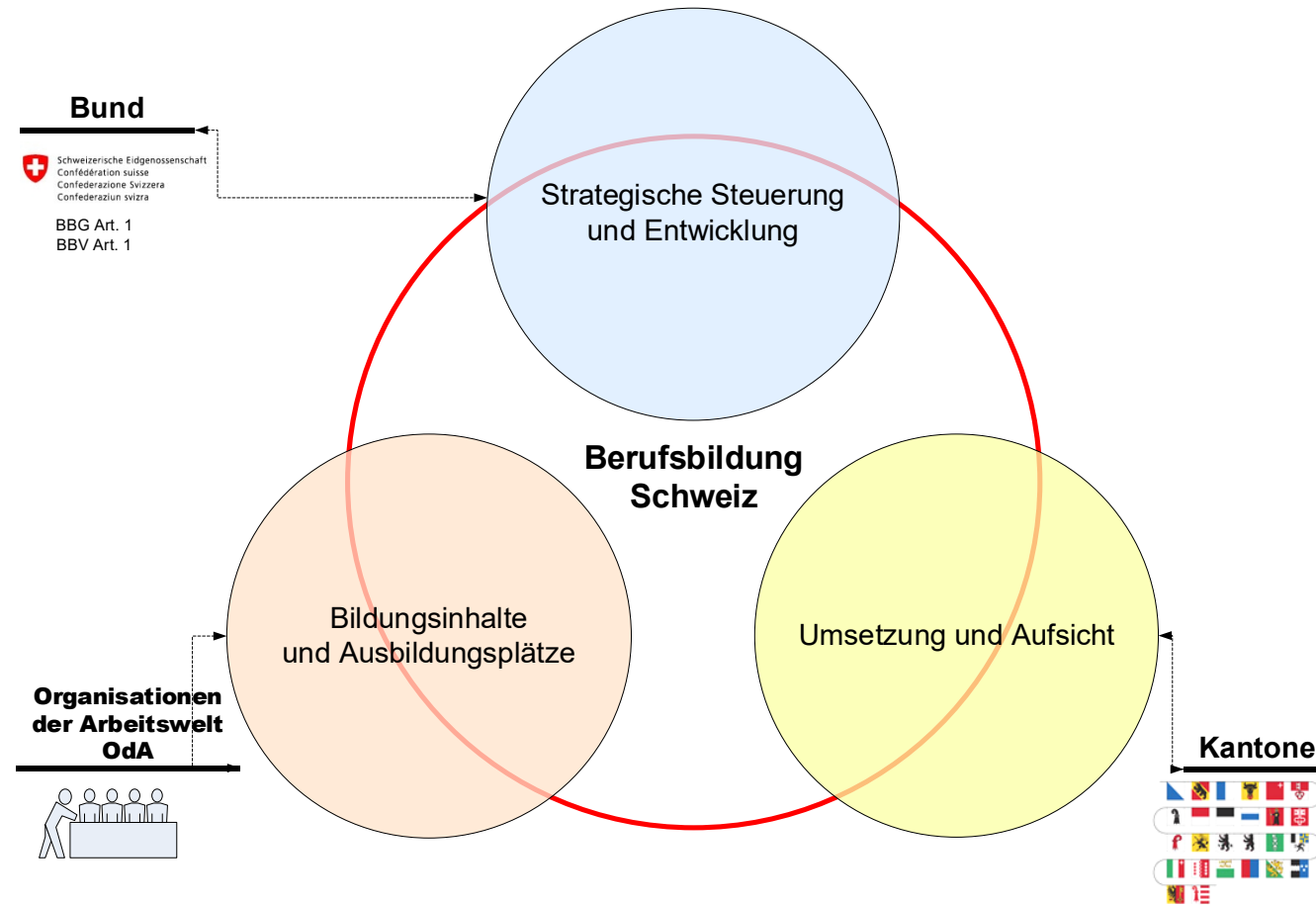
Informationen über...

- Bildungssystem / Verbundpartner
- Aufgaben der Kantone
- Lernortkooperation (LOK)
- Kurzüberblick zu den Anpassungen der Bildungsverordnung
- Kurzinformation zu Berufsfachschule (BFS) / überbetriebliche Kurse (üK) / Qualifikationsverfahren (QV)
- Themen der Bildungsverordnung (Formale Aspekte)
- Erwachsenenbildung / Übergangsbestimmungen
- Ausbildungsberater/in (Zentralschweiz)

Bildungssystem



Verbundpartner



Unsere Aufgaben (DBW / AfB)

- Berufsbildungsgesetz **vollziehen**
- Berufsbildung **koordinieren**
- die drei Lernorte **beaufsichtigen**
- **(Mit)-Finanzierung** der überbetrieblichen Kurse, Aufsicht des üK-Zentrums durch den Standortkanton und **Vertretung** in der Kommission
- Qualifikationsverfahren **sicherstellen**

**Wir sind
Ansprechpartner für die
Lehrvertragsparteien
bei Fragen und Problemen
rund um die berufliche
Grundbildung!**

Lernortkooperation



Kurzüberblick Anpassungen Bildungsverordnung

Wichtigste Neuerungen:

- Neue Berufsnummer 88616 (vorher 88605)
- Erweiterte Grundkompetenzen (Fachenglisch neu in Sprachmodule integriert)
- Hauptverantwortliche Berufsbildende neu auch mit 80% Anstellung möglich*
- Erwachsenenbildung nach Artikel 32 neu möglich
- Anpassung QV (VPA)
- Notengewichtung beim Qualifikationsverfahren

Verordnung des SBFI		412.101.221.40
über die berufliche Grundbildung		
ICT-Fachfrau EFZ / ICT-Fachmann EFZ		
vom 3. Juli 2025 (Stand am 1. Januar 2026)		
88616	ICT-Fachfrau EFZ / ICT-Fachmann EFZ Opératrice en informatique CFC / Opérateur en informatique CFC Operatrice informatica AFC / Operatore informatico AFC	
<i>Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), gestützt auf Artikel 19 des Berufsbildungsgesetzes vom 13. Dezember 2002¹ und auf Artikel 12 der Berufsbildungsverordnung vom 19. November 2003² (BBV), verordnet:</i>		

Berufsfachschulen (BFS)

- Art. 7 Berufsfachschule

¹ Der obligatorische Unterricht an der Berufsfachschule umfasst 1300 Lektionen. Diese teilen sich gemäss nachfolgender Tabelle auf:

Tabelle vergrössern 

Unterricht	1. Lehrjahr	2. Lehrjahr	3. Lehrjahr	Total
a. Berufskennntnisse	420	180	180	780
b. Allgemeinbildung	120	120	120	360
c. Sport	80	40	40	160
Total Lektionen	620	340	340	1300

→ Detaillierte Informationen folgen von Dino Lizio (Fachbereichsleiter Informatik)

Überbetriebliche Kurse (üK)

Bestehende BiVo

- 24 Tage (4 üK's à 6 Tage)

BiVo ab 2026

- Keine Veränderung

→ Detaillierte Informationen folgen von Horst Lang (üK Leiter)

Qualifikationsverfahren (QV)

Bestehende BiVo

- VPA 8 Stunden
- Notengewichtung (40/30/10/20)

BiVo ab 2026

- VPA 6 Stunden
- Notengewichtung NEU (Info folgt)

→ Detaillierte Informationen folgen von Kilian Bürli (Chefexperte Informatik)

Anforderungen an Berufsbildende

- 6. Abschnitt: Fachliche Anforderungen an die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner und Höchstzahl der Lernenden im Betrieb

- Art. 10 Fachliche Anforderungen an Berufsbildnerinnen und Berufsbildner

Die fachlichen Anforderungen an eine Berufsbildnerin oder einen Berufsbildner erfüllt, wer über eine der folgenden Qualifikationen verfügt:

- a. ICT-Fachfrau oder ICT-Fachmann EFZ mit mindestens zwei Jahren beruflicher Praxis im Lehrgebiet;
- b. Informatikerin oder Informatiker EFZ mit mindestens zwei Jahren beruflicher Praxis im Lehrgebiet;
- c. eidgenössisches Fähigkeitszeugnis eines verwandten Berufs mit den notwendigen Berufskennnissen im Bereich der ICT-Fachfrau und des ICT-Fachmanns EFZ und mit mindestens drei Jahren beruflicher Praxis im Lehrgebiet;
- d. einschlägiger Abschluss der höheren Berufsbildung mit mindestens zwei Jahren beruflicher Praxis im Lehrgebiet;
- e. einschlägiger Hochschulabschluss mit mindestens zwei Jahren beruflicher Praxis im Lehrgebiet.

Höchstzahl der Lernenden

- Art. 11 Höchstzahl der Lernenden

¹ Betriebe, die eine Berufsbildnerin oder einen Berufsbildner zu 80 Prozent oder zwei Berufsbildnerinnen oder Berufsbildner zu je mindestens 60 Prozent beschäftigen, dürfen eine lernende Person ausbilden.

² Mit jeder zusätzlichen Beschäftigung einer Fachkraft zu 100 Prozent oder von zwei Fachkräften zu je mindestens 60 Prozent darf eine weitere lernende Person im Betrieb ausgebildet werden.

³ Als Fachkraft gilt, wer im Fachbereich der lernenden Person über ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis oder über eine gleichwertige Qualifikation verfügt.

⁴ In Betrieben, die nur eine lernende Person ausbilden dürfen, kann eine zweite lernende Person ihre Bildung beginnen, wenn die erste in das letzte Jahr der beruflichen Grundbildung eintritt.

⁵ In besonderen Fällen kann die kantonale Behörde einem Betrieb, der seit mehreren Jahren Lernende mit überdurchschnittlichem Erfolg ausgebildet hat, die Überschreitung der Höchstzahl der Lernenden bewilligen.

⁶ Der Betrieb organisiert die Arbeitszeit der Berufsbildnerinnen oder Berufsbildner und Fachkräfte so, dass die Lernenden während der beruflichen Praxis von einer Berufsbildnerin oder einem Berufsbildner oder von einer Fachkraft beaufsichtigt sind.

Lerndokumentation

- Art. 12 Lerndokumentation

¹ Die lernende Person führt während der Bildung in beruflicher Praxis eine Lerndokumentation, in der sie laufend alle wesentlichen Arbeiten im Zusammenhang mit den zu erwerbenden Handlungskompetenzen festhält.

² Mindestens einmal pro Semester kontrolliert und unterzeichnet die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner die Lerndokumentation und bespricht sie mit der lernenden Person.

Bildungsbericht

- Art. 13 Bildungsbericht

¹ Die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner hält am Ende jedes Semesters den Bildungsstand der lernenden Person in einem Bildungsbericht fest. Sie oder er stützt sich dabei auf die Leistungen in der beruflichen Praxis und auf Rückmeldungen über die Leistungen in der Berufsfachschule und in den überbetrieblichen Kursen. Sie oder er bespricht den Bildungsbericht mit der lernenden Person.

² Die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner und die lernende Person vereinbaren wenn nötig Massnahmen zum Erreichen der Bildungsziele und setzen dafür Fristen. Sie halten die getroffenen Entscheide und vereinbarten Massnahmen schriftlich fest.

³ Die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner überprüft die Wirkung der vereinbarten Massnahmen nach der gesetzten Frist und hält den Befund im nächsten Bildungsbericht fest.

⁴ Werden trotz der vereinbarten Massnahmen die Ziele nicht erreicht oder ist der Ausbildungserfolg gefährdet, so teilt die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner dies den Vertragsparteien und der kantonalen Behörde schriftlich mit.

Erwachsenenbildung nach Artikel 32 (NEU)

- Art. 16 Zulassung

Zu den Qualifikationsverfahren wird zugelassen, wer die berufliche Grundbildung absolviert hat:

- a. nach den Bestimmungen dieser Verordnung;
- b. in einer vom Kanton dafür anerkannten Bildungsinstitution; oder
- c. ausserhalb eines geregelten Bildungsgangs, sofern die betreffende Person die folgenden Voraussetzungen erfüllt:
 1. Sie hat die nach Artikel 32 BBV erforderliche Erfahrung erworben.
 2. Sie hat von dieser beruflichen Erfahrung mindestens zwei Jahre Erfahrung im Bereich der ICT-Fachfrau und des ICT-Fachmannes EFZ erworben.
 3. Sie macht glaubhaft, den Anforderungen des Qualifikationsverfahrens gewachsen zu sein.

⁶ Erfolgt die Zulassung zum Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung gestützt auf Artikel 16 Buchstabe c, so entfällt die Erfahrungsnote; in diesem Fall werden für die Berechnung der Gesamtnote die einzelnen Noten wie folgt gewichtet:

- a. praktische Arbeit: 80 %;
- b. Allgemeinbildung: 20 %.

Übergangsbestimmungen

- **Art. 25** Übergangsbestimmungen und erstmalige Anwendung einzelner Bestimmungen

¹ Die Bestimmungen über Qualifikationsverfahren, Ausweise und Titel (Art. 16–21) kommen ab dem 1. Januar 2029 zur Anwendung.

² Lernende, die ihre Ausbildung als ICT-Fachfrau oder ICT-Fachmann EFZ vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung begonnen haben, schliessen sie nach bisherigem Recht ab, sofern der Abschluss vor dem 31. Dezember 2030 erfolgt.

³ Lernende, die nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung eine verkürzte Ausbildung beginnen, die vor der erstmaligen Anwendung der Bestimmungen über Qualifikationsverfahren, Ausweise und Titel (Abs. 1) endet, absolvieren sie nach bisherigem Recht und schliessen sie nach bisherigem Recht ab, sofern der Abschluss vor dem 31. Dezember 2030 erfolgt.

⁴ Kandidierende, die das Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfung für ICT-Fachfrau oder ICT-Fachmann EFZ gemäss bisherigem Recht absolviert haben und dieses bis zum 31. Dezember 2030 wiederholen, werden nach bisherigem Recht beurteilt. Auf ihren schriftlichen Antrag hin werden sie nach neuem Recht beurteilt.

Die Ausbildungsberatenden der Dienststellen / Berufsbildungsämter helfen Ihnen gerne weiter:

Nidwalden

Amt für Berufsbildung und Mittelschule
Lehraufsicht

[Roger Bühler](#)

Leiter Lehraufsicht und Prüfungsleiter
041 618 74 34

roger.buehler@nw.ch

[Amt für Berufsbildung und Mittelschule |
Kanton Nidwalden Online](#)

Luzern

Dienststelle Berufs- und Weiterbildung
Lehraufsicht

[Fabian Huwyler](#)

Ausbildungsberater Lehraufsicht
041 228 52 82

fabian.huwyler@lu.ch

[Beruf & Weiterbildung - Kanton Luzern](#)

Obwalden

Bildungs- und Kulturdepartement BKD
Amt für Berufsbildung AfB

[Thilo Briel](#)

Leiter Lehraufsicht
041 666 64 92

thilo.briel@ow.ch

[Obwalden - Amt für Berufsbildung](#)



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und
Ihr grosses Engagement zu Gunsten der
Berufsbildung.**



Umsetzung BIVO2026

am BBZW Sursee

18. März 2026

Fachbereichsleitung



Dino Lizio



Stefan Lagger

Fachbereich Informatik

Klassen: 33

Lernende: 485

Lehrpersonen: 27

Schulzimmer: 10

Berufsbilder

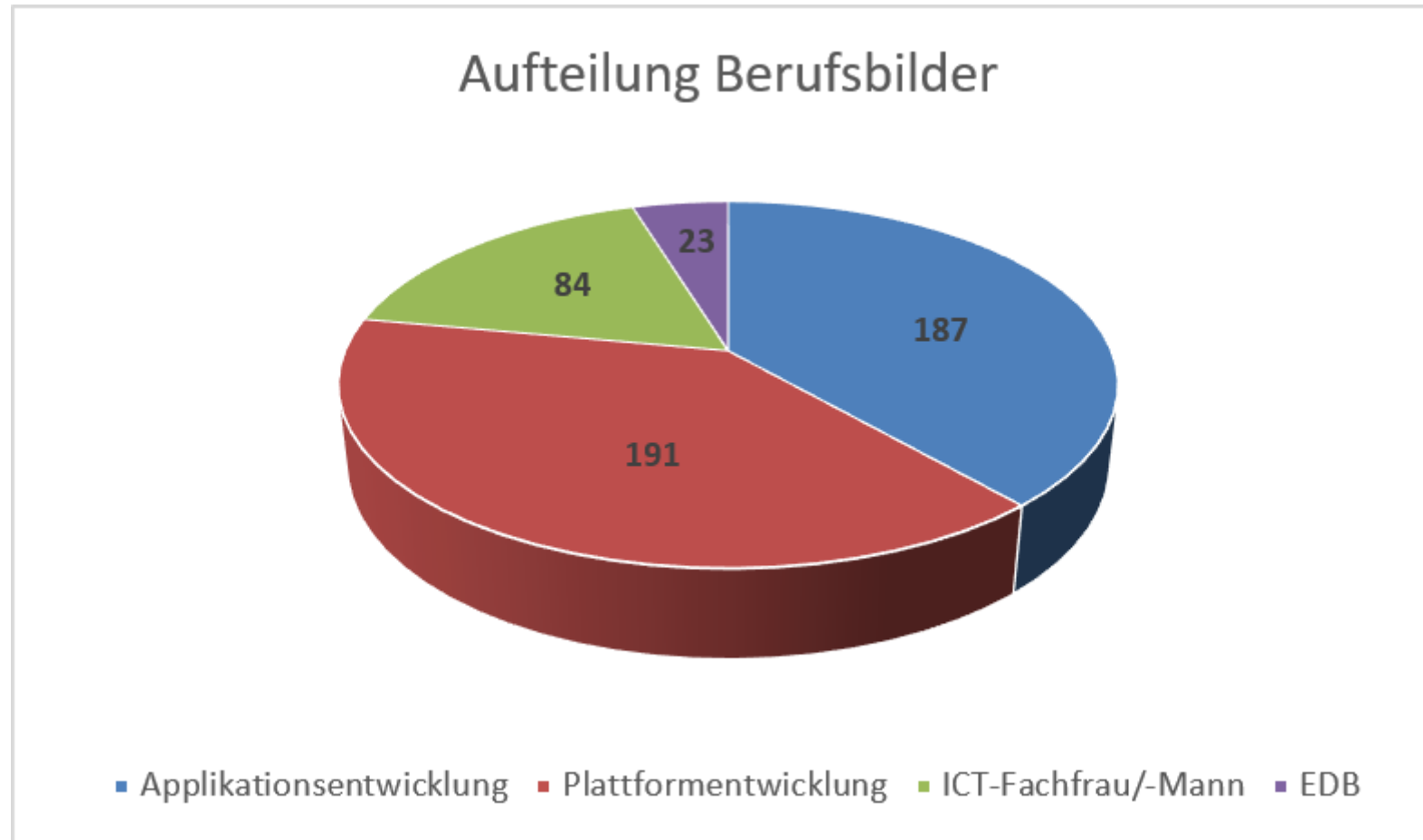
Informatiker/in EFZ **Applikationsentwicklung** / (Way-Up)

Informatiker/in EFZ **Plattformentwicklung** / (Way-Up)

ICT-Fachfrau/-mann EFZ

Entwickler/in digitales Business EFZ / (Way-Up ab 2027)

Berufsbilder



Lehrzeitübersicht nach BIVO2026

Lehrzeit ICT Fachfrau/-mann EFZ / BIVO 2026												
	1. Lehrjahr (2 Tage Unterricht)				2. Lehrjahr (1 Tag Unterricht)				3. Lehrjahr (1 Tag Unterricht)			
	1. Semester	Lekt.	2.Semester	Lekt.	3. Semester	Lekt.	4. Semester	Lekt.	5. Semester	Lekt.	6. Semester	Lekt.
Berufsfachschule BBZW	117: 60 Lekt	3	123: 60 Lekt	3	437: 60 Lekt / SPM	3	122: 60 Lekt	3	370: 60 Lekt / SPM	3	369: 60 Lekt / SPM	3
	334: 60 Lekt / SPM	3	214: 60 Lekt	3	129: 60 Lekt	3			263: 60 Lekt	3		
	431: 60 Lekt	3	126: 60 Lekt	3								
	187: 60 Lekt	3										
	Allgemeinbildung: 120 Lekt (3 Lekt.) Sport: 80 Lekt (2 Lekt)				Allgemeinbildung: 120 Lekt (3 Lekt.) Sport: 40 Lekt (1 Lekt pro Sem.)				Allgemeinbildung: 120 (3 Lekt.) Sport: 40 Lekt (1 Lekt pro Sem.)			
	<i>Im Unterrichtsbereich Berufskennntnisse erfolgt der Aufbau der Sprachkompetenz in Englisch im Rahmen von 240 Lektionen mit Sprachmodule.</i>				<i>Im Unterrichtsbereich Berufskennntnisse erfolgt der Aufbau der Sprachkompetenz in Englisch im Rahmen von 240 Lektionen mit Sprachmodule.</i>				<i>Im Unterrichtsbereich Berufskennntnisse erfolgt der Aufbau der Sprachkompetenz in Englisch im Rahmen von 240 Lektionen mit Sprachmodule.</i>			
Total Lektionen		17		14		10		7		10		7
ÜK			ÜK 313		ÜK 261		ÜK 208 ÜK 327					





Berufsmaturität während der Lehre

*Lea Gnos, Leiterin Schulische Bildung DBW und
Tobias Käch, Fachbereichsleiter Berufsmaturität BBZW Emmen*

Stand: 26.02.2026

ICT-Fachfrau und –Fachmann EFZ mit BM?

- Anforderungsprofil des Berufs setzt weniger hohe schulische Leistungsfähigkeit und Motivation voraus -> höchstens vereinzelte BM-Lernende
- BM während der Lehre (BM 1) ist möglich, aber bedeutet i.d.R. im 1. Lehrjahr 3 Schultage, danach 2 Schultage pro Woche vgl. [Prämissen für die Umsetzung der BM 1](#)
- OdA empfiehlt deshalb BM nach der Lehre (BM 2)

BM-Modelle im Kanton Luzern

BM-Ausrichtung / Modell	Lehr- begleitend	Regel- dauer (Jahre)	Schul- begleitend	Vollzeit	Berufs- begleitend	Flex-Modelle
Technik, Architektur, Life Sciences	x	3 od. 4	-	x	x	BM 3 BBZW BM 3 plus BBZB BM SEK+ BBZB
Natur, Landschaft, Lebensmittel	-	-	-	x	-	
Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft	x	3	x	x	x	BM für Erwachsene BM2 Flex Vollzeit (Blended Learning)
Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen	x	3	x	x	x	BM lehrbegleitend Variante 4-jährig, BM für Erwachsene BM2 Flex Vollzeit (Blended Learning)
Gestaltung und Kunst	(x)	(3)	x	x	x	
Gesundheit und Soziales	x	3	x	x	x	BM GESO flex

Neues BM-Modell am BBZW Emmen ab SJ 26/27

Bei Fragen
Tobias Käch, 041 469 41 11
tobias.kaech@sluz.ch

- Start im 2. Lehrjahr und Abschluss mit EFZ (1. Klasse ab SJ 27/28)
- BM-Modell durch Berufsreform FUTUREMEM angestossen und weiterhin mit INF- und MEM-Lehren kompatibel.

Organisatorisch

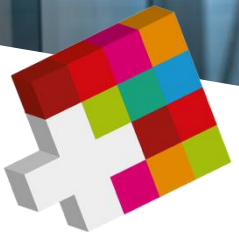
- Aufnahmeverfahren bleibt unverändert. Anmeldung vor Lehre oder im 1. Lehrjahr möglich.
- INF-LE können zwischen BM3 (BBZW) und BM4 (am BBZB) wählen. MEM-LE können nicht wählen.
- BM SEK+ weiterhin möglich.

Lehrjahr	1	2	3	4
Berufsschule in Regelklasse (inkl. ABU und Sport)	2 Tage	1 Tag	0.5 Tage	0.5 Tage
Berufsmaturität	0 Tage	1 Tag	1.5 Tage	1.5 Tage



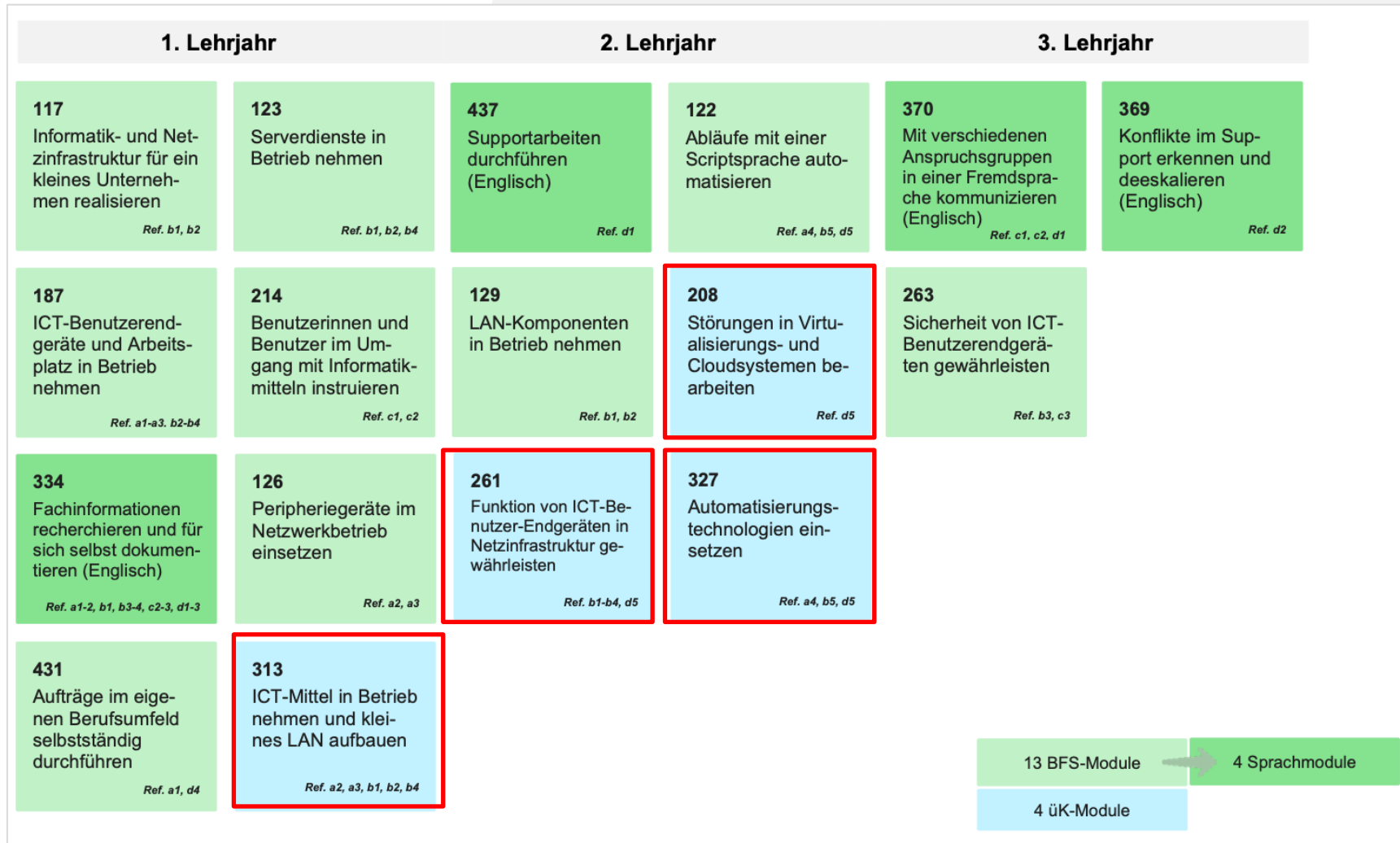
Überbetriebliche Kurse ICT-Fachfrau/-mann EFZ

Horst Lang



**ICT Berufsbildung
Zentralschweiz**

ÜK-Module



ÜK-Struktur



M208 Störungen in Virtualisierungs- und Cloudsystemen bearbeiten

M327 Automatisierungstechnologien einsetzen

M261 Funktion von ICT-Benutzer-Endgeräten in Netzinfrastruktur gewährleisten

M313 ICT-Mittel in Betrieb nehmen und kleines LAN aufbauen

«ein ÜK dauert 6 Tage»





Qualifikationsverfahren – Informationen zur VPA

Kilian Bürli, Chefexperte Informatik



**ICT Berufsbildung
Zentralschweiz**

Hauptunterschied Notengewichtung VPA

Bisher:

- a. praktische Arbeit: 40 %
- b. Allgemeinbildung: 20 %
- c. erweiterte Grundkompetenzen: 10 %
- d. Informatikkompetenzen: 30 %

Neu:

- a. praktische Arbeit: 50 %
- b. Allgemeinbildung: 20 %
- c. Erfahrungsnote: 30 %

Neue Zusammensetzung



Hauptunterschiede BiVo 2018 zu BiVo 2026 – Bewertung VPA

Bisher (BiVo 2018)

1. Installieren, Inbetriebnehmen und Warten von ICT-Benutzerendgeräten (25 %)
2. Sicherstellen des Betriebs von vernetzten ICT-Benutzerendgeräten (25 %)
3. Unterstützen der Benutzerinnen und Benutzer im Umgang mit ICT-Mitteln (25 %)
4. Abwickeln von ICT-Supportarbeiten (25 %)

Fallnote = mind. 4.0

Neu (BiVo 2026)

1. Inbetriebnehmen von ICT-Benutzerendgeräten, Sicherstellen des Betriebs von ICT-Mitteln (20 %)
2. Unterstützen der Benutzerinnen und Benutzer (20 %)
3. Planen, Organisieren und Abwickeln von ICT-Supportaufgaben (20 %)
4. **Fachgespräch (40 %)**

Fallnote = mind. 4.0

Durchführung

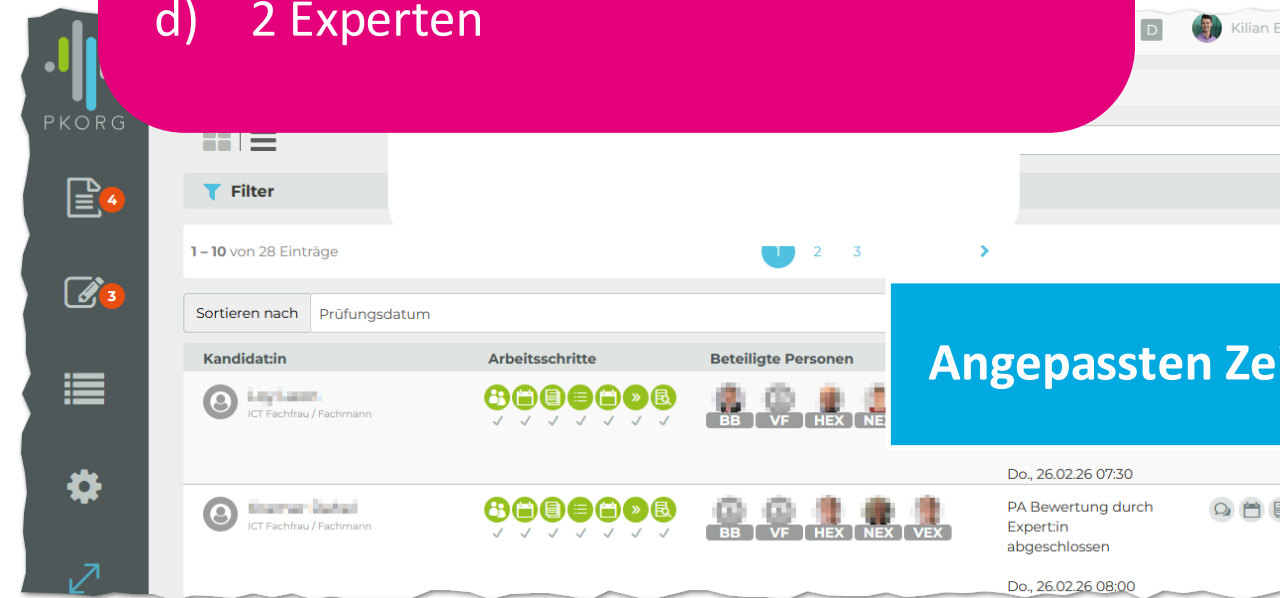
Bisher:

- a) Durchführung im letzten Semester
- b) Vor Ort im Betrieb → 8h
- c) PkOrg Plattform
- d) 2 Experten

Neu:

- a) Durchführung im letzten Semester
- b) **Vor Ort im Betrieb → 6h
inkl. 30 Minuten Fachgespräch**
- c) PkOrg Plattform
- d) 2 Experten

Angepassten Zeiten!





Fragen?

Gibt's es zu den jeweiligen Bereichen noch Fragen?

- Dienststelle Berufs- und Weiterbildung DBW / AfB
- Berufsfachschule BBZW
- Berufsmaturität BM
- ÜK-Kurse /-Module ICT-BZ
- Qualifikationsverfahren
- Allgemein



Termine

25. März 2026	Berufsbildner:innen-Treffen 2026 Besuch Verkehrsbetriebe Luzern	<i>noch 7 Plätze frei</i>
04. Mai 2026	Infoveranstaltung «EDB im Dialog – Menschen. Praxis. Perspektiven.»	
04. Mai 2026	32. Vereinsversammlung ICT-Berufsbildung Zentralschweiz	<i>Einladung folgt</i>
23.-24. Oktober 2026	ZentralHack 2026 Kat. «Young Talents Hackathon»	<i>HSLU, Rotkreuz</i>
05.-08. November 2026	Zebi - Zentralschweizer Bildungsmesse 2026	

Alle Termine unter www.ict.bz.ch/events.



Abschluss & Apéro



Herzlichen Dank.

Wir werden Ihnen im Nachgang sämtliche Infos und Links via E-Mail zukommen lassen.